

Bilanzmedienkonferenz

4. Februar 2009

Rede von Severin Schwan

CEO Roche-Gruppe

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlich willkommen zur Bilanzmedienkonferenz über die Geschäftsergebnisse 2008 von Roche. Obwohl das vergangene Jahr zusehends von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt war, vermochte Roche die positive Entwicklung der letzten Jahre weiter fortzusetzen. So erzielte der Konzern im letzten Jahr wiederum ein starkes operatives Ergebnis.

Im vergangenen Jahr haben wir zudem den eingeschlagenen strategischen Kurs bekräftigt. Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten erachten wir es als wichtiger denn je, unsere Strategie der Innovation für die Gesundheit konsequent voranzubringen. Unser Ziel bleibt, Patienten in Zukunft immer bessere, auf ihre spezifische Krankheit abgestimmte Therapien zu ermöglichen. Dazu haben wir in der jüngeren Vergangenheit die Voraussetzungen weiter verbessert.

Fokussierung auf Innovation in einem schwierigen Umfeld

Wir werden uns weiterhin auf unsere Kerngeschäfte Pharma und Diagnostics konzentrieren und das (grosse) Potenzial der personalisierten Medizin noch besser ausschöpfen. Die engere Zusammenarbeit von Pharma und Diagnostics ist für uns ein zentraler Ansatz, um unsere Erfolgsrate bei der Entwicklung von Arzneimitteln zu erhöhen und den Patienten vermehrt klinisch differenzierte Gesundheitslösungen anzubieten. Dazu gehört auch die gezielte Akquisition von Technologien, Wirkstoffen und Know-how. So haben wir auch im vergangenen Jahr unser Pharmageschäft mit der Übernahme von Piramed (Krebs- und Entzündungskrankheiten), Mirus (Ribonukleinsäure-Interferenz) und ARIUS (Antikörper-Forschung) weiter gestärkt. Die erfolgreich abgeschlossene Integration von Ventana – das auf dem Gebiet der Gewebediagnostik führende US-Unternehmen, welches wir letztes Jahr für 3,8 Milliarden Franken akquirierten – hat punkto Ergebnisse unsere Erwartungen weit übertroffen. Der Zugang zur Gewebediagnostik wird unsere Entwicklung weiterer personalisierter Therapien unterstützen, insbesondere im Bereich der Krebserkrankungen.

Vor ein paar Tagen haben wir ein öffentliches Kaufangebot zur Übernahme aller ausstehenden Aktien von Genentech zu 86,50 US-Dollar je Titel angekündigt. Ich möchte hier lediglich betonen, dass das öffentliche Kaufangebot unseren ursprünglichen Plan nicht verändert. Wir haben grossen Respekt für das, was die Genentech-Mitarbeitenden erreicht haben, und wir werden die notwendigen Massnahmen ergreifen, um die spezielle Innovations-Kultur von Genentech zu erhalten.

Wichtig für die Verfolgung unserer langfristig ausgelegten Strategie ist nicht zuletzt, dass die Familien Hoffmann und Oeri ihren Aktionärsbindungsvertrag kürzlich verlängert haben und damit auch in Zukunft die Mehrheit an den Aktien des Unternehmens halten werden. Diese Pool-Verlängerung bedeutet für uns eine wichtige Bestätigung des langfristigen Bekenntnisses unserer Mehrheitsaktionäre zu einer unabhängigen und eigenständigen Entwicklung des Unternehmens, worüber wir uns gerade in dieser überaus turbulenten wirtschaftlichen Zeit sehr glücklich schätzen.

Damit komme ich zu den wichtigsten Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Höchstes Wachstum der Industrie fortgesetzt

Ohne Berücksichtigung des erwarteten deutlichen Rückgangs der Pandemievorsorge-Verkäufe des Grippemittels Tamiflu konnte der Gruppenumsatz in lokalen Währungen – also ohne Berücksichtigung der Währungseffekte - um 10% gesteigert werden. Inklusive der Pandemieverkäufe von Tamiflu legte der Umsatz um 6% (in Lokalwährungen) auf 45,6 Milliarden Franken zu.

Die Verkäufe der beiden Divisionen Pharma und Diagnostics wuchsen einmal mehr stärker als der jeweilige Markt.

Die Division Pharma erzielte – ohne Tamiflu Pandemieverkäufe - zum sechsten Mal in Folge ein zweistelliges Wachstum und expandierte 2008 mit 10% (in lokalen Währungen) doppelt so schnell wie der Markt. Wichtigste Wachstumsträger waren hier erneut die Krebsmedikamente. Diese legten um 15% auf fast 20 Milliarden Franken zu und erreichen damit einen Umsatzanteil von rund 55 %. Das Pharmageschäft ist breit abgestützt: die

Jahresverkäufe von 9 Medikamenten übertreffen je eine Milliarde Franken, wobei 3 Produkte jeweils die Umsatzschwelle von 5 Milliarden Franken überschritten haben. Mittlerweile erzielt die Division rund zwei Drittel ihrer Verkäufe mit Biopharmazeutika – wir haben unsere Stellung als weltweit grösstes Biotech-Unternehmen im letzten Jahr weiter ausgebaut.

Die Verkäufe der Division Diagnostics erhöhten sich ebenfalls um 10% (in lokalen Währungen) Dabei verzeichneten die Bereiche Professional Diagnostics sowie Applied Science das stärkste Wachstum und übertrafen den jeweiligen Markt deutlich. Auch die Verkäufe des mit der Übernahme von Ventana geschaffenen Geschäftsbereichs Tissue Diagnostics wuchsen bedeutend schneller als der Markt und trugen 4 Prozentpunkte zum Verkaufsplus der Division Diagnostics bei.

Organisches Verkaufswachstum im Kerngeschäft von rund 4 Milliarden Franken

Diese Abbildung veranschaulicht, dass die beiden Divisionen im vergangenen Jahr insgesamt ein organisches Wachstum der Verkäufe von rund 4 Milliarden Franken erreichten. Die kräftige Umsatzzunahme des zugrunde liegenden Geschäfts konnte den erwarteten Rückgang der Pandemieverkäufe von Tamiflu an Regierungen und Firmen, die gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 1,6 Milliarden Franken sanken (von 1,9 Milliarden auf 237 Millionen) mehr als wettmachen.

Der gegenüber den meisten Währungen stärker gewordene Franken hatte jedoch einen zusätzlichen grossen negativen Einfluss auf die in Franken dargestellten operativen Ergebnisse des Konzerns. So führte der starke Franken dazu, dass die in Franken ausgewiesenen Verkäufe um rund 3,2 Milliarden Franken tiefer ausfielen. Somit ergibt sich für die Roche-Gruppe für 2008 in Franken gerechnet ein um 1 Prozent leicht geringerer Umsatz.

Starker Betriebsgewinn von 14 Milliarden Franken

Das starke Verkaufswachstum, aber auch die negativen Währungseffekte, spiegeln sich in der Ertragsentwicklung wider.

Der Betriebsgewinn erreichte fast 14 Milliarden Franken, obwohl wir unsere Investitionen in die Forschung und Entwicklung in Anbetracht der vielversprechenden Pipeline gezielt (auf rund 9 Milliarden Franken) erhöht haben. Die Betriebsgewinnmarge sank leicht auf 30,5%. Ausschlaggebend hierfür war ein Margenrückgang (von 5,3 Prozentpunkten) bei der Division Diagnostics, der hauptsächlich auf die kürzlich getätigten Übernahmen und die starke Konkurrenz auf dem Diabetes-Care-Markt in den USA zurückzuführen ist.

Der Konzerngewinn fiel trotz der markanten Aufwertung des Frankens gegenüber wichtigen Fremdwährungen sowie eines geringeren Finanzertrags mit 10,8 Milliarden Franken nur leicht tiefer als das Rekordergebnis von 2007 aus.

Der Kerngewinn je Aktie und Genussschein (zu konstanten Wechselkursen) lag 2% über dem Rekordergebnis des Vorjahres.

Aufgrund des erneut sehr erfolgreichen Geschäftsjahres 2008 beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer um 9% erhöhten Dividende von 5 Franken (2007: 4,60 Franken) je Aktie und Genussschein. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 10. März ist dies die 22. Erhöhung der Dividende in Folge.

Alle Ziele für 2008 erreicht

Mit Blick auf die Geschäftsergebnisse 2008 lässt sich somit zusammenfassend sagen, dass wir alle Ziele erreicht haben:

- Beide Divisionen sind schneller gewachsen als der Markt, wobei diese Aussage für Diagnostics auch ohne das akquisitionsbedingte Wachstum gilt.
- Das Verkaufsergebnis für die Gruppe, welches wir ohne Pandemieverkäufe von Tamifu im hohen einstelligen Bereich erwarteten, ist in lokalen Währungen knapp zweistellig ausgefallen.
- Schliesslich hat sich auch der Kerngewinn pro Titel trotz Tamiflu und der höheren Ausgaben für Forschung und Entwicklung nochmals verbessert.

Investitionen in Innovation erhöhen Kosten für Forschung und Entwicklung

In beiden Divisionen hat Roche 2008 erheblich mehr Mittel in die Forschung und Entwicklung investiert – insgesamt rund 9 Milliarden Franken. Mit 22,0% ist der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Pharmaverkäufen (auch im Industrievergleich) besonders hoch.

Die Division Pharma konnte zwölf Entwicklungsprojekte in die Endphase der klinischen Entwicklung bringen, darunter drei vielversprechende grundlegend neue Wirkstoffe gegen Brustkrebs (Pertuzumab), Typ-2-Diabetes (Taspoglutid) sowie zur Risikoverminderung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Dalcetrapib). Die Anzahl neuer Wirkstoffe in fortgeschrittener Entwicklungsstufe wollen wir dieses Jahr verdoppeln.

Erheblich investieren wir zudem in zahlreiche Programme, die den erweiterten Einsatz der führenden Krebsmedikamente von Roche in zusätzlichen Indikationen vorantreiben. Allein das globale Programm zur Weiterentwicklung des Tumormedikaments Avastin umfasst derzeit über 450 klinische Studien mit etwa 40 000 Patienten zu mehr als 30 verschiedenen Krebsarten. Gut vorangekommen ist Roche auch mit der Entwicklung von biotechnologischen Medikamenten gegen die rheumatoide Arthritis, eine der häufigsten Autoimmunkrankheiten, von der weltweit über 21 Millionen Menschen betroffen sind. So erhielt das neuartige Medikament Actemra/RoActemra die Marktzulassung in Japan und in den Ländern der EU.

Roche Diagnostics lancierte im vergangenen Jahr 17 neue Produkte und wird die Anzahl der Neueinführungen im laufenden Jahr weiter steigern, insbesondere im Bereich Diabetes Care.

Für das laufende Jahr rechnen wir mit einer nochmaligen Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen der Roche-Gruppe auf erstmals rund 10 Milliarden Franken.

Ziele für 2009

Ausserordentliche Ereignisse vorbehalten, rechnen wir auch für 2009 mit einem starken Geschäftsergebnis. Sowohl für die Division Pharma als auch für die Division Diagnostics erwarten wir ein jeweils über dem Markt liegendes Verkaufswachstum mit Zuwächsen in lokalen Währungen im mittleren einstelligen Bereich.

Trotz der höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie des erwarteten niedrigeren Nettofinanzertrags, haben wir uns für 2009 zum Ziel gesetzt, einen Kerngewinn pro Aktie zu konstanten Wechselkursen im Rahmen des hohen Vorjahreswerts zu erreichen.

Wir werden den Ausblick für 2009 nach Abschluss der angestrebten Übernahme der ausstehenden Genentech-Aktien anpassen und Ihnen mitteilen. Wie bereits früher kommuniziert, erwarten wir in diesem Fall bereits im ersten Jahr nach Abschluss positive Auswirkungen auf das Wachstum des Kerngewinns pro Aktie.

Meine Damen und Herren,

Roche kann die grossen Herausforderungen und Chancen des Gesundheitsmarktes aus einer Position der Stärke zuversichtlich in Angriff nehmen. Der Anstieg bei den Forschungs- und Entwicklungsausgaben unterstreicht unser klares Bekenntnis zur Innovation und zu Investitionen in unsere Zukunft – dies zu einem Zeitpunkt, in dem viele unserer Wettbewerber den Erfolg (einseitig) in kurzfristigen Kostensenkungsmassnahmen suchen. Unser bereits auf dem Markt befindliches Produkte-Portfolio hat erhebliches zusätzliches Wachstumspotenzial, dies vor allem in der Onkologie. Mit Ausnahme von CellCept, dessen Patent im Mai in den USA abläuft, verliert keines unserer umsatzstärksten Medikamente in naher Zukunft den Patentschutz. Im Gegenteil: mit Actemra lancieren wir in diesem Jahr ein vielversprechendes neues Medikament gegen rheumatoide Arthritis, und wir werden in den nächsten Jahren in neue Therapiegebiete wie die Behandlung von Diabetes und anderen Stoffwechselkrankheiten vorstossen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zeigt sich deutlich, dass sich unser klarer Fokus auf die beiden Kerngeschäfte Pharma und Diagnostics, ein klarer Fokus auf

innovative Lösungen, richtig ist. Unseren wichtigsten Beitrag für die Gesellschaft leisten wir mit unseren Produkten – sie bieten den Patienten entscheidende Vorteile, indem sie die Gesundheit, Lebensqualität und die Lebensdauer spürbar verbessern. Diese Investitionen in die Innovation zahlen sich letztlich für alle aus: für die Patienten und Ärzte, die Kostenträger und auch für Roche. Davon bin ich überzeugt.